

Ein Revier- und Jagdinformationssystem

Wie in vielen anderen Bereichen fallen auch in der Jagd jährlich große Mengen an Daten an. Um diese meist unübersichtlichen Daten den beteiligten Landratsämtern, Jagdverbänden, Kreisgruppenvorsitzenden, Pächtern aber auch der Öffentlichkeit „anschaulich“ zu machen, gibt es jetzt ein computergestütztes Revier- und Jagdinformationssystem.

Bisher war der Umgang mit der Datenfülle schwierig, unübersichtlich und auf alle Fälle für alle Beteiligten sehr zeitraubend.

Im Institut für Rauminformationen (IRI) in Memmingen wurde jetzt ein Revier- und Jagdinformationssystem entwickelt, mit dem Daten gespeichert und mittels dem eigens hierfür entwickelten Programm PC-MAP kartographisch so aufgearbeitet werden, daß als Ergebnis farbige Karten, mit der jeweils gewünschten individuellen Thematik versehen, ausgedruckt werden können. Dieses System (RIS) macht Datenmengen durchschaubarer und zeigt auf einen Blick die wesentlichen Zusammenhänge.

Das vorgestellte Informationssystem ist in der Lage, die gespeicherten Sachdaten nach den gewünschten Abfragekriterien auszuwerten und als Kartenausdruck mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten auszugeben. Die Auswertungsmöglichkeiten sind deshalb vom Umfang der gespeicherten Sachdaten abhängig. Bereits die Erfassung des Reviernamens, der Revierart (Eigen-, Gemeinschafts-, Staatsjagdrevier) und die Hegegemeinschaftszugehörigkeit bietet die Möglichkeit der Herstellung von Übersichtskarten der Kreisgruppen, eine sogenannte Grundkarte.

Mögliche Inhalte für thematische Karten auf Kreisgruppen-, Hegegemeinschafts- oder Revierebene:

- Digitale Revierübersichtskarte mit Darstellung der Staats-, Gemeinschafts- und Eigenjagdreviere sowie Hegegemeinschaften,
- Karte der Waldanteile in den Revieren,
- Karte der Sollabschüsse bzw. der Istabschüsse bei den verschiedenen Schalenwildarten,
- Karte der Fallwildzahlen / Fallwildanteile,
- Karte der Wildunfallsschwerpunkte,
- Verteilung der Abschüsse nach Geschlechtern,
- Leistungen der Jäger im Naturschutz,
- Auswertung des Verbißgutachtens,
- Tollwutfälle, Tollwutverteilung,
- Anteil naturnaher Flächen,
- Anteil und Verteilung von Kleinstrukturen,
- Feld-, Wiesen-, Siedlungsanteil,
- Anteil des Erholungswaldes,
- Zäunungsprozente,

- Jungwaldanteil,
- Anteile reiner Fichten-, Misch- und Buchenwälder,
- Länge und Verkehrsdichte der Straßen,
- Größe und Verteilung verkehrsarmer Räume,
- Belastete Bereiche (Verkehr, Siedlung, Lärm usw.).

Durch Vergleich oder Verschneidung verschiedener Karten bzw. Daten, können Zusammenhänge und Trends verdeutlicht werden.

Nicht nur für die Jäger könnte ein solches Informationssystem wertvolle Informationen liefern. Auch für behördliche Planungen, z. B. Forstämter, Polizeibehörden (Wildunfälle), Veterinärämter (Tollwut), können solche anschaulichen Daten für die Entscheidungsfindung von großem Nutzen sein. Nicht zu

vergessen ist auch die wildbiologische Forschung.

Vor Einführung des RIS werden Kostenangebote stets individuell erstellt, per ha kommen je nach Verfügungstellung mehr oder weniger geeigneter Unterlagen etwa 0,10 DM zur Anrechnung. Die Kosten für die Erstellung der speziellen thematischen Auswertungen werden je nach Aufwand bei der Sachdateneingabe und der Erstellung spezieller Datenbanken mit 500 bis 1.500 DM angegeben.

Es bleibt die Frage, der Finanzierung eines solchen Systems. Auch muß sichergestellt sein, daß die Daten flächendeckend erhoben werden und daß, aus welchen Gründen auch immer, keine weißen Flecken auf der Karte bleiben.

Weiter müssen Fehlangaben, ob nun bewußt oder unbewußt, vermieden werden, da sonst die Auswertungen unglaubwürdig und nutzlos werden. Denn einer Abschluß auf dem Papier kann auch ein Computer nicht von einem echten Abschluß unterscheiden. **AFZ/RS**

Eine Karte erstellt mit dem Revierinformationssystem gibt den Waldanteil in den einzelnen Revieren des Landkreises Memmingen wieder.

